

Kolmarer Kreiszeitung.

Amtliches Kreisblatt
für den Kreis Kolmar i. P.

Mit verbindlicher Publikationskraft für alle
amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher
Städte und Ortschaften des Kreises.



Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag
von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

Anzeigen werden pro 1 spaltige Zeile oder deren Raum
mit 15 Pf. und Reklamen mit 30 Pf. berechnet.
Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Post-
anstalten, sowie die Post-Landbriefträger
und für Kolmar i. P. die Expedition dieses
Blattes sowie die Zeitungsboten.

№ 72 Sternpost-Anschluss Nr. 81. Kolmar i. P., Sonnabend, 21. Juni 1913 Telegramm-Adresse: Kreiszeitung Kolmar-Posen. 60. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Kolmar i. P., den 5. Juni 1913.

Obwohl der Rog unter den Pferden des diesseitigen Kreises im letzten Jahre nicht zur Beobachtung gelangt ist, mache ich dennoch in Anbetracht der Gefährlichkeit der Rogkrankheit für Menschen und Pferde und der steten Einschleppungsgefahr aus den Grenzbezirken der Nachbarschaft darauf aufmerksam, daß nach § 9 des Reichsviehseuchengesetzes jeder Besitzer von Haustieren verpflichtet ist, nicht allein von dem Ausbruch der Rogkrankheit unter seinem Bestande an Pferden, Eseln, Maultieren und Maul- eseln, sondern auch von allen verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch des Roges befürchten lassen, sofort, d. h. innerhalb 24 Stunden nach dem Auftreten der verdächtigen Krankheitserscheinungen der Orts- polizei Anzeige zu machen.

Rogverdacht liegt für den Reien unter allen Umständen vor:

- a) wenn bei Druse (Kropf) die Reihgangsrüben nicht in längstens 4 Wochen weicher sind und aufbrechen;
- b) wenn Pferde öfters Nasenbluten zeigen.

Sonstige Erscheinungen sind:

- 1. Nasenausfluß, meist einseitig und klebrig;
- 2. in der Nase Rötlichkeit oder Geschwüre oder Narben;
- 3. harte schmerzhafte Anschwellung der Reihgangsrüben;
- 4. in der Haut Knoten, die aufbrechen und Geschwüre bilden können, oder auch ohne aufzubrechen, wieder verschwinden;
- 5. Anschwellungen eines oder mehrerer Füße zwischen den Hintersehenkeln oder am Kopfe.

Die Erscheinungen können einzeln oder nacheinander oder fast gleichzeitig auftreten. Oft ist damit schlechtes Gedeihen oder gar Abmagerung verbunden.

Wenn obige Erscheinungen schnell neben oder hinter- einander auftreten, so ist Fieber damit verbunden und die Pferde gehen schon in 3 bis 14 Tagen ein, während sie gewöhnlich monatelang und jahrelang am Leben bleiben.

Wird die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdachte verzögert, so macht sich der zur Er- stattung der Anzeige Verpflichtete strafbar. Auch hat die Untertassung oder Verzögerung der Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht den Verlust des An- spruchs auf Entschädigung zur Folge.

Der königliche Landrat.

Genehmigung.

Der Beschluß der Stadtvorordneten-Versammlung vom 14. April 1913, wonach der § 7 der Ordnung, betreffend die Erhebung von Lustbarkeitssteuern im Bezirke der Stadt Margonin Kreis Kolmar i. P. vom 4. Oktober 1912 den Zusatz erhält:

„Mit dem gleichen Zeitpunkte tritt das Statut vom 17. Juni 1887 außer Kraft.“

wird hiermit genehmigt.

Bromberg, den 3. Mai 1913.

Ramens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

In Vertretung

geg. Grevel.

(L. S.)

Nr. C. 942 4/12.

Vorsteher der Genehmigungsverfügung des Bezirks- ausschusses vom 3. Mai 1913 betreffend die Ergänzung des § 7 der Ordnung über die Erhebung von Lustbarkeits- steuern in der Stadt Margonin vom 4. Oktober 1912 er- teile ich Kraft der mir von den Herren Ministern des Innern und der Finanzen erteilten Ermächtigung gemäß § 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 hiermit meine Zustimmung.

Posen, den 6. Juni 1913.

Der Ober-Präsident.

In Vertretung

geg. Ehn.

zu Nr. 5610/13 B.

Vorsteher der Nachtrag wird hiermit veröffentlicht.

Margonin, den 12. Juni 1913.

Der Magistrat.

In Vertretung

geg. Weinberg.

Nr. 2097/13.

Nichtamtlicher Teil.

fünf Tage frist.

Sofia, 19. Juni. Die bulgarische Re- gierung hat beschlossen, niemanden nach Petersburg zu entsenden, sondern noch fünf Tage zu warten, ob Serbien bis dahin die bulgarische Forderung nach Ein- setzung eines Schiedsgerichts auf der Grundlage des serbisch-bulgarischen Ver- trags erfüllen wird.

Als König Ferdinand von Bulgarien das Schwert zog, erließ er einen Aufruf an sein Volk. Im Grunde aber war es ein Aufruf des Zaren. Ihm wurde in dem Aufruf gehuldigt, und aus der etwas gepreßten Tonart klang es deutlich heraus: „Wenn es schief geht, so hilf uns!“ Eine solche Hilfeleistung ist nicht nötig geworden. Bulgarien warf die Türkei über den Haufen.

Aber jetzt, nach dem Siege, sollen dessen Früchte zu einem großen Teil von anderen eingeheimt werden — namentlich die Serben wollen unbedingt große Stücke Mazedoniens, die von den Bulgaren stets zum Bulgarentum gerechnet wurden, dem eigenen Feste einverleiben. Nicht nur um der paar hundert Quadratkilometer Landes oder der paar tausend Einwohner willen. Sondern hauptsächlich deshalb, um die serbische bis zur griechischen Grenze vor- zudringen und dann einen zusammenhängenden Band der Kleinstaatens des Balkans — Serbien, Griechenland, Montenegro — gegen den führenden Großstaat Bulgarien aufzurichten zu können. Eine Politik, wie wir sie ja auch aus unserer deutschen Geschichte kennen; und wir wundern uns gar nicht, daß das Preußen des Balkans jetzt den gordischen Knoten einfach mit dem Schwerte durchhauen will: fünf Tage frist sind den Serben zur Räumung der zu Unrecht besetzten Gebiete gegeben worden, und ist also bis zum nächsten Dienstag der Rückzug nicht erfolgt, so beginnt ohne weiteres der kriegerische Aufmarsch der Bulgaren. Die vom Zaren vorgeschlagene Versöhnungs- konferenz in Petersburg wird nicht befohlen. In Sofia erklärt man, man habe nicht deshalb in zwei (oder mit dem dem serbischen drei) Feldzügen das Blut der Landesfinder verprist, um sie zu Vasallen auszulassen zu machen. Die Konferenz könne allenfalls über die strittigen Gebiete geschlossen werden; dazu sei aber nötig, daß die nicht strittigen, vertragmäßig Bulgarien zustehenden Gebiete zunächst geräumt würden, denn sonst spreche der Ansehen dafür, daß Bulgarien in Petersburg nur vergeblichst werden solle. Das ist eine unmissverständliche Sprache, für die man wohl auch in Belgrad ein Organ haben wird. Aber es wird überhört von dem Gelehrten der Militär- partei, die den bulgarischen Verbündeten die „immanie“ Vergroßerung nicht gönnt.

Die Serben erklären, vor Beginn des Krieges hätte man nicht wissen können, daß ganz Thrazien mit Abria- nopol erobert werden würde, sonst hätte man einen anderen Teilungsplan aufgestellt; überdies sei Albanien, das zum größten Teil erobert werden sollte, den Ver- bündeten durch das Eingreifen der Mächte verloren ge- gangen. Ja, das ist doch aber das einbüdet die Serben nicht von der Erfüllung des Vertrages. Das wissen sie natürlich, und daher versuchen sie ihre Forderungen damit zu motivieren, daß sie über Gebiete „mitge- holfen“ hätten in dem Kriege, daß sie die Hauptlast ge- tragen hätten und daß im wesentlichen ihnen der endgültige Sieg zu verdanken sei. Diese Behauptung reizt zu einer Nachprüfung. In Wirklichkeit weiß natürlich jeder mili- tärisch gebildete Europäer, daß die serbisch-griechisch- montenegrinischen Siege auf den Hebenkriegsplanungen nicht denkbar gewesen wären ohne Hilfe Bulgars und die andern großen Bulgarenkrieger. Das Scharheiter der Türken — 757 980 Mann mit 1390 Geschützen — stand in Thrazien, während es die Serben nur mit 90 000 Mann und 120 Geschützen in Mazedonien zu tun hatten. Daher hätten auch die Bulgaren das Schwert durchzuführen: sie boten insgesamt 634 770 Mann auf, die Serben nur 280 300. Dementsprechend sind auch die Verluste — rund 30 000 bulgarische Tote, rund 6000 serbische. Das alles sind authentische Zahlen. Da ist es denn nur begreiflich, wenn man in Sofia die Gebud verliert und erklärt, binnen fünf Tagen müsse alles klar sein oder man schlage los.

Worauf und auf wen sich die Serben bei ihrem Vorgehen verlassen, ist noch nicht ersichtlich, — man weiß nicht, was man ihnen in Petersburg (oder gar in Bukarest?) ver- sprechen hat. Aber noch halten wir es für möglich, daß sie schließlich eben so nachgeben, wie in der Abriatrage gegenüber Österreich. Sie versuchen nur, zu erreichen, was zu erreichen ist, und wissen es ja aus der Geschichte ihres montenegrinischen Nachbarn, daß man bisweilen mit Dreifigkeit allein das meiste ausrichtet.

Der neue Herzog von Braunschweig.

Die in letzter Zeit nach der Hochzeit im Kaiserhause vielfach erörterte braunschweigische Thronfolgefrage ist nunmehr durch ein Schreiben des Prinzen Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, an den Reichs- kanzler endgültig gelöst worden. Das Schreiben, das wir nachstehend folgen lassen und das von der Regierung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht worden ist, wurde von dem Prinzen mit ausdrücklicher Zustimmung des Herzogs von Cumberland an den Reichs- kanzler gerichtet.

Erklärung des Prinzen Ernst August.

Eure Excellenz beehre ich mich davon in Kenntnis zu setzen, daß mein Herr Vater, Seine königliche Hoheit der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, den Entschluß gefaßt hat, in der Voraussicht der Aufhebung der Beschlüsse des Bundesrats vom 2. Juli 1885 und 23. Februar 1907 seine Rechte auf die Regierung in dem Herzogtum Braunschweig auf mich zu übertragen. Der Übernahme der Regierung in Braunschweig durch ein Mitglied unseres Hauses standen bisher die vor- bezeichneten Beschlüsse des Bundesrats entgegen. Die bekannten meine Person betreffenden jüngsten Ereig- nisse, insonderheit die Verlobung mit Ihrer Königl. lichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, haben die den Beschlüssen des Bundesrats zugrunde liegende Sach- und Rechtslage geändert. Mit Zustimmung meines Herrn Vaters habe ich meine Anstellung als Offizier im königlich preussischen Heere nachgelohnt und Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Treue und Gehorsam eidlich gelobt. Darin liegt das Versprechen, daß ich nichts tun und nichts unterlassen werde, was darauf gerichtet ist, den derzeitigen Bestand Preußens zu verändern. Diese Sach- und Rechtslage wird in Verbindung mit dem Verzicht meines Herrn Vaters auf den Braunschweigischen Thron nach meiner Über- zeugung die Aufhebung der früheren Beschlüsse des Bundesrats rechtfertigen. Ich darf mir vorbehalten, eine Verzichtserklärung meines Herrn Vaters auf den Braun- schweigischen Thron seinerzeit zu überreichen.

Von besonderem Interesse ist, daß der Brief des Prinzen vom 20. April 1913 aus Gumbden datiert ist. Er wurde also bereits über einen Monat vor der Hochzeit abgehandelt, da er mit Recht als die zur Vermählung des Prinzen mit der Kaiserstochter unbedingt notwendige Voraussetzung anzusehen war. Für seine Person gilt der Prinz indirekt auch seinen Anspruch auf Hannover auf, indem er sagt, daß er nichts tun oder unterlassen werde, was geeignet wäre, den Bestand Preußens zu ver- ändern.

Staffelung der Zuwachssteuer.

J. H. Berlin, 19. Juni.

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags wurde ein nationalliberaler Antrag, mit Rück- sicht auf die geplante Einführung einer allgemeinen Ver- mögenszuwachssteuer die schon bestehende besondere Ver- mögenszuwachssteuer aufzuheben, von der Mehrheit abgelehnt. Sie begnügte sich mit der Zulage des Schatzsekretärs, daß die Särten und Unbilligkeiten dieser Sondersteuer durch eine Novelle beseitigt und zugleich damit auch die not- wendige Anpassung an die neue Zuwachssteuer besorgt werden solle. Was die Vermögenszuwachssteuer selbst an- geht, so beschloß die Kommission gemäß dem Vorschlage des Berichterstatters mit großer Mehrheit folgendes: Die Steuer beträgt für den ganzen Erhebungszeitraum bei einem steuerpflichtigen Vermögenszuwachs von nicht mehr als

	50 000 Mark	0,75 v. H.	des Zuwachses,
50 000—100 000	0,90	„	„
100 000—300 000	1,05	„	„
300 000—500 000	1,20	„	„
500 000—1 000 000	1,35	„	„
1 000 000	1,50	„	„

Die von der vorgeschlagenen neuen Staffel erfasste Steuerumme ergibt rund 100 Millionen (statt 80 Mil- lionen der Vorlage). Absatz 2 der Vorlage, wonach sich der Steuerfuß um 0,1 bis 1 Prozent des Zuwachses er- höht, wenn der Gesamtwert des steuerbaren Ver- mögens eines Steuerpflichtigen den Betrag von 100 000 Mark bis 10 Millionen übersteigt, blieb unverändert. Das Zentrum beantragt die Anfügung eines neuen § 25a mit einem Rinderprivileg folgenden Wortlauts: „Der Steuerpflichtige ein steuerbares Vermögen von weniger als 100 000 Mark, so ermäßigt sich seine Steuer um je 5 v. H. für das dritte und jedes weitere minderjährige Kind.“ Dieser Antrag wurde trotz wiederholter Ver- tämpfung durch Reber der Linken gegen 11 Stimmen der Sozialdemokraten, der Fortschrittler und bei einer Stimmenthaltung eines nationalliberalen Abgeordneten an- genommen.

Was ist das für ein Mensch? In einem Augenblicke wenn man seine Hände an den Körper niederlegt, gießen sich seine Hände wie ein warmes Wasser an; die äußere Haut wird bläulich, kalt, und zugleich damit haben wir das Gefühl eines Schüttelfrostes. Aber nur einen Augenblick! Die Wärme erweitert sich mächtig. Die Haut wird wieder warm und eine angenehme Wärme scheint über unsern Körper ausgegossen. Man hat mit Recht behauptet, daß das kalte Bad eine „Wärmehilfe der Natur“ ist. Es flatter und energischer, sie sich zusammenziehen und wieder erweitern können, um so mehr können sie den ganzen Körper. Gut trainiert werden sie sich allen Witterungsbedingungen anpassen und so den Körper vor Abkühlung wie vor Überhitzung bewahren. Aber nur — das ist das Wichtigste — die Erweiterung des kalten Bades ist nur über eine gewisse Zeit und bei dem gleichen Erfolg haben, weil der dabei seinen Körper täglich in Luft — die gibt es überall; und sie ist (gottlob) noch billiger.

Argentinien, 17. Juni. (Standesamtliche Nachrichten). Geburten: Am 1. Juni dem Gefangenenführer R. Krüger in Argentinien ein Sohn. Am 2. dem Eigentümer St. Madnick in Argentinien ein Sohn. Am 31. Mai dem Wagnagener War. Dahlke in Argentinien ein Sohn. Am 3. Juni dem Arbeiter R. Kottel in Argentinien ein Sohn. Am 6. dem Arbeiter J. Neumann in Argentinien ein Sohn. Am 16. dem Arbeiter J. Pfeiffer in Argentinien ein Sohn. Aufgebote: Der Eigentümer John Kobense mit Auguste Erdmann, beide in Karlsruhe. Eheverträge: Der Schneider Otto Bus in Argentinien mit Maria Müller in Argentinien. Der Fleischermeister Andreas Habonst in Argentinien mit Hedwig Janiszewski in Argentinien. Sterbefälle: Am 2. Juni erkrankt im Argentinien der Arbeiter Johann Wagnagener. Am 4. die Arbeiterfrau Maria Heubach in Argentinien. Am 5. der Eigentümer Florian Reitz in Argentinien. Am 7. die Arbeiterin Gertrud Richter. Am 9. Gertrude in Argentinien. Am 9. der Arbeiterin Stefan Sigmund in Argentinien. Am 11. der Arbeiter Josef Wagnagener in Argentinien.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Sonnabend der Schneidermeister Wilhelm Menzelschen und die Dachdecker Wittichen Eheleute von hier. — Mit der Leitung von Krotzschplatten wird unter Leitung des Preisbaumeisters Herrn Biernwald aus Kolmar i. P. noch in diesem Monat begonnen werden. Die Arbeiten sollen bis Mitte August d. Js. fertig gestellt sein.

Samsstag, 19. Juni. Heute morgen in der Zeit von 1/2 2-1/2 brannten die Holzschuppen der Müllerschen Ziegelei in Fremdstal ab. Der Brandschaden dürfte kein allzu großer sein, da die Ziegelei schon seit Jahren außer Betrieb ist. Über die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt; jedenfalls liegt Brandstiftung vor.

Podanitz, 17. Juni. Gestern wurde die hiesige Gemeindejagd für 425 Mark an den Kaufmann Herrn Paul Pöyke aus Kolmar i. P. verpachtet. Bisher brachte die Jagdnutzung 104 Mark.

Strehlitzland, 17. Juni. In der vergangenen Nacht brannten Scheune und Stall des Wessers D. Mahle nieder. Gleichzeitig verbrannten einige Schaf Stroh und ein guter Wagen. Das lebende Inventar konnte glücklich gerettet werden, ebenso der Stall des angrenzenden Nachbarn, Wessers Ernst Mahle. Über die Entstehungsurache des Feuers ist nichts bekannt.

Miroslaw bei Utsch, 17. Juni. Die Ansiedlungskommission wird außer den bereits erbauten Ansiedlungsgrundstücken noch im Laufe des Jahres weitere Ansiedlungen errichten, so daß die Zahl der Ansiedlungsgrundstücke auf ca. 30 steigen wird. Unter anderem hat auch die k. Regierung Abteilung für Schulwesen in Bromberg bereits genehmigt, daß an Stelle des bisherigen Schulgebäudes ein Neubau errichtet werden soll. Mit den Arbeiten soll noch in diesem Monat begonnen werden. Der Neubau soll für eine zweiklassige Schule gerichtet werden, weil durch den Zugang von Ansiedlungsfindern die bisherige einklassige Schule nicht mehr ausreicht. Mit der Vermehrung der Schule wird der bisherige Lehrer Knapp von hier, der zugleich als erster Lehrer wirkt, beauftragt. Für die neuanschaffende Lehrerstelle wird ein zweiter Lehrer angestellt werden. Der erste Religionsunterricht für die kath. Kinder bleibt in der Hand des Lehrers Ungert aus Utsch.

Lipinshausland, 19. Juni. Eine besondere Kaiser-Jubiläumfeier veranstalteten die beiden Gemeinden Lipinshausland und Karlsböh. Die Feier begann mit der Weihe der neuen Schulbahn, deren Kosten durch freiwillige Gaben der beiden Gemeinden gedeckt worden waren. In seiner Rede betonte Gemeindeführer Bona die Opferwilligkeit und die Einigkeit der beiden Gemeinden, die sich schon bei andern patriotischen Gelegenheiten gezeigt haben. Nun erfolgte mit Musik der Ausmarsch nach dem Festplatze, wo Gesänge, Deklamationen, Vorträge des Gesangsvereins und Spiele abwechselten. In seiner Festrede feierte Lehrer Fischer den Jubilar als einen weisghewandten Staatsmann und Friedensfürsten. Bei dem folgenden Wetturnen der Jugendgruppe wurden den besten Turnern Preise verliehen. Das Fest war von fast allen Gemeindegliedern besucht.

Ritschenwalde, 18. Juni. Trotz der schönen Witterung war der heutige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt von Landleuten nur spärlich besucht, hauptsächlich der Klee- und Heurte wegen. Pferde brachten durchweg hohe Preise; auch Milchvieh war sehr begehrt und brachte hohe Preise. Frischmelkende oder hochtragende Kühe brachten 400 Mark und darüber. Jungvieh war wenig aufgetrieben und wurde auch wenig gekauft, dagegen war die Kauflust auf dem Schweinemarkt sehr reg. Das Paar 6 Wochen alte Ferkel brachte 48 Mark, Käuferpreise das Stück 40—50 Mark. Der Krammarkt verlief ruhig; die Krämer waren mit ihren Einkünften nicht sehr zufrieden.

Fosen, 16. Juni. Wie verlautet, nimmt an der Kaiserparade auch Prinzregent Ludwig von Bayern teil, um dem Kaiser das Inf.-Regt. Nr. 47, dessen Chef er bekanntlich ist, vorzuführen. — Für die Fliegerstation Polen ist heute als erstes Flugzeug ein Albatros-Eindecker mit der Bahn hier angekommen und nach Ramica verladen worden. Das Flugzeug trägt den Namen „Altenstein“.

Fosen, 17. Juni. Der Vorfall in der Schroder Juckerfabrik am 15. November v. Js., ein 60jähriger Arbeiter wurde in einem Kessel eingeklemmt, der nachher angeheißt wurde, hatte vor der 1. Strafammer ein Nachspiel. Angeklagt waren die beiden Maschinenmeister Müller und Virkhahn durch Außerachtlassung ihrer beruflichen Pflichten den Tod des Arbeiters verschuldet zu haben. Die Beweisaufnahme ergab, daß die beiden Beschuldigten taten, was die Vorschriften verlangten. Es wurde die Möglichkeit

herangezogen, daß der 66jährige Arbeiter in der hohen Temperatur im Innern des Kessels einen Herzschlag erlitten ist, bevor der Kessel geschlossen und angeheizt wurde. Staatsanwalt und Gerichtshof erkannten auf Freisprechung. **Lissa, 16. Juni.** Im Stadtverordnetenversammlungsaal fand am Sonnabend eine schlichte, aber einträchtige Ehrung der Kaiser Veteranen statt. Dort hatten sich auf Einladung des Magistrats, der durch Ersten Bürgermeister Wollburg und Zweiten Bürgermeister Dr. Kolbe vertreten war, 49 Veteranen, Teilnehmer der Kriege 1864, 1866 und 1870/71, eingefunden, um die ihnen durch Beschluß des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zugedachte Ehrengabe in Empfang zu nehmen, die in Gestalt eines Spartenbüchchens der Stadtparke über 50 Mark mit einem Schreiben, das ihnen den dauernden Erlass der Kommunalsteuern ankündigt, vom Zweiten Bürgermeister Dr. Kolbe überreicht wurde.

Hohenalza, 17. Juni. Überfahren und sofort getötet wurde heute mittag beim Überfahren des Gleises auf dem Bahnhofe der Rangierer Manthey. Er hinterläßt eine junge Witwe und ein Kind.

Schlichtingheim, 16. Juni. Zu Tode gequetscht wurde beim Sandfahren der Kaufherr Hermann Schred aus Poln.-Kessel. Er kam beim Durchfahren eines Torweges zwischen den schwer beladenen Wagen und einem Pfeiler, wobei er an den Pfeiler gedrückt wurde. Die Verletzungen waren so schwer, daß der im Alter von 27 Jahren stehende Schred sofort tot war.

Argentan, 17. Juni. Gestohlen wurde am letzten Jahrmarschtag einem Manne vom Gute Bucznow das für eine Kuh vereinnahmte Geld. Der Verdacht lenkte sich auf den dortigen Kuhmelker. Da ihm jedoch zunächst nichts bewiesen werden konnte, so wurde ein Polizeibeamter mit einem Polizeihunde aus Hohenalza erbeten, der auch den Verdächtigen sofort stellte. In seiner Angst gestand er den Diebstahl ein und händigte dem Bestohlenen das ganze Geld aus.

Thorn, 16. Juni. (An Starrkrampf gestorben.) Der 10jährige Sohn des Mittelschullehrers Wegow zog sich eine unerhebliche Wunde am Fuße durch Glasplitzer zu. Dabei mußten Starrkrampfpillen in die Wunde gelangt sein, denn der Knabe ist nach mehrträgiger Krankheit jetzt an Starrkrampf gestorben. Im Monat Mai starb infolge ähnlicher Ursache auch ein 4jähriger Knabe in Schönlanke.

Elbing, 14. Juni. (Massenvergiftung.) In einem Pensionat in der Mauerstraße sind, den „Elb. N.“ zufolge, im Laufe des gestrigen Tages der Chemiker der Pensionatsinhaberin, sowie vier andere Herren des Pensionats an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Sämtliche Personen hatten Schweinefleisch gegessen, das anscheinend nicht mehr ganz einwandfrei gewesen ist. Es wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen.

Nah und fern.

Der „Imperator“ in Newyork. Der neue Niesen-dampfer „Imperator“ der Sapag ist auf seiner ersten Fahrt Donnerstage früh in Newyork eingetroffen. Er wurde bei seiner Ankunft von den Sirenen aller Fahrzeuge im Hafen lobhaft begrüßt. Freitag findet an Bord des „Imperator“ ein Empfang statt, zu welchem die städtischen Behörden sowie die Bundesbehörden eingeladen worden sind, desgleichen Vertreter der Presse des ganzen Landes. Dann wird dem Publikum der Besuch des Dampfkes gestattet gegen eine Eintrittsgebühr. Der so gemommene Geldbetrag wird wohltätigen Zwecken überwiesen.

Im Zeppelin nach Amerika. Gelegentlich einer Richtfeststellung einer Nachricht erklärt, wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, die Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin es für möglich, daß im Jahre 1915 die Entwicklung der Zeppelinluftschiffe sowie gefördert sein würde, daß man mit einem solchen Luftschiffe ohne Gefahr den Ozean kreuzen könnte.

Eine Anstellung über die Jubiläumsvorstellungen. In ministeriellem Auftrage haben die Regierungspräsidenten die Landräte ersucht, eine Anstellung darüber anzufertigen, was die einzelnen Kommunal- und Gutsverbände, Landgemeinden usw. aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers an Stütungen zu wohltätigen Zwecken gegründet haben. Die Arbeiten sind so zu beschleunigen, daß das Gesamtergebnis dem Kaiser noch im Laufe des Monats Juli in Form einer Adresse mitgeteilt werden kann.

Von den Söhnen befohlen. Im Hamburger Stadtbl. St. Pauli wurden zwei junge Leute von etwa 19 bzw. 21 Jahren angetroffen, die sich durch große Gelbdeutungen verdächtig machten. Bei ihrer Vernehmung stellten sie heraus, daß sie von Amerika, wo sie als Arbeiter beschäftigt gewesen sind, eigens nach Deutschland zurückgekehrt waren, um ihre in Dornum wohnenden Eltern zu besuchen. Nach ihrer Ankunft in Hamburg reisten sie sofort nach Dornum weiter, hielten dort ihren Eltern mittels Einbruchs 1200 Mark und begaben sich dann mit ihrer Beute nach Hamburg, wo sie herzlich und in Freuden lebten. Bei ihrer Festnahme hatten sie keinen Pfennig mehr.

Handels-Zeitung.

Berlin, 18. Juni. (Schlachthochmarkt.) Auftrieb: 888 Rinder, 2846 Küber, 1112 Schafe, 17 047 Schweine. Preise (die einzeln gemessenen Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder lebend. 2. Küber. a) 121 bis 138 (85—85), b) 105—110 (83—83), c) 98—100 (66—64), d) 85—86 (60—55), e) 78—82 (40—45). — 8. Schafe. A. Stallmahlchale: a) 92—98 (48—48), b) 84—90 (42—45), c) 77—53 (37—41) — 4. Schweine: b) 66—67 (53—54), c) 65—68 (52—53), d) 63—65 (50—52), e) 62—64 (50—51), f) 61—62 (49—50). — Marktverlauf: Rinder nicht ausverkauft. — Küber langsam. — Schafe ausverkauft. — Schweine ruhig, nicht ganz geräumt.

Markt-Marktbericht vom Lagerhof Friedrichsfelde-Berlin. Schweine und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 18. Juni 1913. Auftrieb: Schweine 2204 Stück, Ferkel 295 Stück. Verkauf des Marktes: Langames Geschäft. Preise niedriger. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Käufer Schweine: 7—8 Monat alt Stück 51—64 Mark, 5—6 Monat alt Stück 35—50 Mark, 3—4 Monat alt Stück 25—34 Mark, Ferkel: 3—13 Wochen alt Stück 20—24 Mark, 6—8 Wochen alt Stück 17—19 Mark.

Der Postbote kommt!

Wir weisen unsere auswärtigen Abonnenten bei dem bevorstehenden Quartalserneuernd wiederum auf die seit einiger Zeit bestehende Einrichtung hin, daß **Zeitungsgelder von den Briefträgern**, die zur rechtsgültigen Leistung berechtigt sind, **eingezogen werden können**. Neu hinzutretenden auswärtigen Abonnenten zur gefl. Kenntnis, daß die Einziehung des Bezugsgebels **schriftlich** beantragt werden kann. Zu diesem Zweck weist man einen **Benachrichtigungszettel** in den nächsten Briefkasten, und am folgenden Tage erscheint der Briefträger zur Entgegennahme der Bestellung und Abholung des Geldes. **Kosten entstehen durch dieses Verfahren nicht. Damit keine Unterbrechung im Bezuge der Kolmarer Kreiszeitung eintritt, wolle man schon jetzt die Erneuerung bewirken.**



Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Kolmar i. P.
Sonntag, den 22. Juni 1913. (5. n. Trin.)
In der Stadt. Vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pfarrer Schwedtsger.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pfarrer Hartung.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Kirchdorf.
Sonntag den 22. Juni 1913. (5. n. Trin.)
In Wisnardsruh. Vormittags 8 Uhr: Gottesdienst, danach Abendmahlfeier.
In Kirchdorf. Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst.
In Hermsdal. Vormittags 9 Uhr: Segensgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten für die evang. Gemeinde Pudsin.
Sonntag, den 22. Juni 1913. (5. n. Trin.)
In Pudsin. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Gemeinschaft der evang. Brüdergemeinde Kolmar i. P.
Am Markt 13.
Sonntag, den 22. Juni. Nachmittags 3 Uhr: Versammlung. 4 1/2 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Dienstag, den 24. Juni. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch, den 25. Juni. Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisationsvortrag von Herrn Prediger Major-Annaberg, Erzgebirge. Jedermann freundlichst eingeladen.
C. Prieme, Prediger.

Jüdische Korporationsgemeinde Kolmar i. P.
Gedächtnisfeier: Freitag, den 20. Juni abends 7 1/2 Uhr, Sonnabend, den 21. Juni morgens 10 Uhr, nachmittags Vortrag 3 30 Uhr, abends 8 1/2 Uhr. An Wochentagen abends 8 1/2 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 21. Juni 1913 nachmittags 12 1/2 Uhr werde ich in **Kattai** **1 Nähmaschine u. 1 Glasspind** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. **Sammelpfand der Käufer vor dem Gasthause in Kattai um 12 1/2 Uhr.**

Salomon,

Gerichtsvollzieher Nr. 11 in Kolmar i. P.



Deutscher Männer-Turnverein Kolmar i. P.
Sonnabend, den 21. d. Mts.:

Monatsversammlung.

1. Aufnahme von Mitgliedern.
2. Einziehung der Beiträge.
3. Geschäftliches.
4. Sommervergnügen.

Der Vorstand.

Morgen (Sonnabend) nachmittags von 2 Uhr ab wird Rindfleisch auf der Freibank des Kolmarer Schlachthaus verkauft.

Restaurant Sedanplatz.

Sonnabend, den 21. d. M. von 7 1/2 Uhr abends ab:

Großes Frühlingstfest

verbunden mit Tanzkränzchen und großer Fackelpolonaife. **Schnecken von jungen Mädchen.**

Eintritt frei. Eintritt frei. Hierzu ladet freundlich ein **Handtke.**

Grosser Blusen-Ausverkauf

in Batist, Serie I	1.00 Mk.
„ Batist und Musselin, weiss und farbig, Serie II	1.50 „
„ Batist, Musselin und Seide, weiss und farbig, Serie III	3.00 „
„ Batist, Musselin und Seide, weiss und schwarz, Serie IV	6.00 „

Die Blusen werden, da ich diesen Artikel aufgebe, teilweise für 1/2, teilweise für 1/4 des Einkaufs-Preises verkauft.

Julius Haase, Kolmar i. P., Alter Markt.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Budsin belegene, im Grundbuche von Budsin Band 11 Blatt Nr. 455, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Händler August Otto und Gulda geb. Otto in Budsin eingetragene behaute Grundstück, bestehend aus Garten, Hofraum und Acker von 2,35,84 ha mit Wohnhaus, Scheune und Stall mit Anbau, 6,31 Laster Grundsteuerertrag, 200 Mk. Nutzungswert; Grundsteuer Mutterrolle Art. 341; Gebäudesteuerrolle Nr. 66

am 22. September 1913, vormittags 8 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an Ort und Stelle in Budsin versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Kolmar i. P., den 11. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt nach Beendigung des ersten Heuschchnittes die Rekwiesen der Meliorationsgenossenschaft **Wilhelmshöhe-Walkowitz vom 5. Juli d. J. ab auf kurze Zeit zu überstauen.**

Ich ersuche das Heu und dergleichen auf solchen Stellen aufzustellen, wo es vom Wasser nicht betroffen werden kann, da wegen der Nachteile, die infolge Nichtbeachtung dieser Anordnung, die durch Bewässerung entstehen, Ansprüche nicht erhoben werden können.

Utschendorf, den 19. Juni 1913.

Wendt,

Vorsitzer der Meliorationsgenossenschaft
Wilhelmshöhe-Walkowitz.

Bundesfest.

Am Sonntag, den 29. d. Mts., veranstaltet der Bund der Landwirte des hiesigen Kreises im Schützenhause zu Kolmar i. P. ein

Sommerfest.

Von 4 Uhr an Militär-Konzert.

Abends Tanz.

Entree pro Person 50 Pfg., Kinder frei.
Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Bundes ladet hierdurch ein

der Vorstand.

20 Zimmergesellen

stellt sofort ein

**G. Werdin, Zimmermeister,
Dampfsägewerk und Bautischlerei
Rogasen.**

Kanalisation!

Wasserleitung!

Wir unterhalten größeres Lager in
Tonrohre, gußeiserne Abflußrohre, Abdeckungen,
Geruchsverschlüsse, Bleirohre, Messing- & Zinn-
Wass- u. Spülbecken, Ausgussbecken, gußeiserne
und Fayence-Klosetts, Bade-Einrichtungen.

Preul & Berning,

Telefon 16. vorm. H. & S. Solmsen,
Schneidemühl.

Die Buchdruckerei von
A. SPEKTORER
in KOLMAR i. P.
:: empfiehlt sich zur ::
Herstellung sämtlicher Drucksachen
• in sauberer und geschmackvoller Ausführung. •

:: Zirkulare ::
Rechnungen
Briefbogen
Mittellungen
Einladungen
:: Statuten ::
Formulare
:: Kuverts ::

Adresskarten
Verlobungs-
Geburts-
Todesanzeigen
Programme
Visitenkarten
Tischkarten
Preislisten etc.



Kriegerverein Kolmar i. P. und Umg.

Sonntag, den 22. Juni abends
8 Uhr: Monatsversammlung
im Vereinslokale.

Tagessordnung.

1. Verlesen des Berichts der letzten Sitzung.
 2. Betrifft Fahnenweihe.
 3. Eintastieren der Beiträge.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um 7 1/2 Uhr: Vorstands-
sitzung eben dabeihit.
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.

Der Vorsitzende.

Jüngere Arbeiter und ein Burche als Monteurgehilfe

sofort gesucht.

**M. Wagner,
Installationsgeschäft,
am Markt 17.**

4 Zimmergesellen

werden sofort gesucht.

**Zalachowski,
Maurermeister, Dziembowo.**

Schlossergeselle,

18-20 Jahre alt, der bei gutem
Wetter den Motorbrecher be-
dienen soll, sonst in der Werk-
statt beschäftigt wird, bei gutem
Lohn und dauernder Stellung,
Winter und Sommer, gesucht.

**R. Düsterhöft, Budsin,
Maschinenhandlung.**

Gritzner-, Meteor- und billige Fahrräder

von 50 Mark an.
Schläuche und Fahrradreifen
von 2,00 Mark an.
Glocken, Laternen, Sattel-
decken sowie sämtliches Zu-
behör zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen sachgemäß,
schnell und billigst.
**Schiller's
Fahrrad- u. Nähmaschinenhdlg.**

Mode und Haus.
Moden- und Familienblatt I. Rang.
2x monatl. je 40 Seiten mit Schillbogen.
Abonnements
pro Vierteljahr zu M. 1, — bei allen Buchhandlungen
und allen Postanstalten.
Erla. Preis-Zusatz nach Julia Henry Schmidt, Berlin W. 12.
Jährlich: Tausende Bilder u. Modelle.

M. 1
pro
Quar-
tal.

Richard Düsterhöft, Maschinenbau-Anstalt und Maschinenhandlung, Budsin, Kreis Kolmar i. P.

Für Landwirte! Patent-Dämpfer „Admiral“

sowie andere landwirtschaftliche Maschinen
sind bei mir zu beschaffen.
:: Vertretung erster und bester Firmen. ::
Erstes Geschäft für Reparaturen am Platze.

Nur mit Wasser in kürzester Zeit zubereiten sind

MAGGI Suppen

in Würfel zu 10 Pfg für 2-3 Teller Suppe. In
großer Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei

Max Heese, Kolon. u. Eisenw., Markt.

Anzeigen

für alle in- u. ausländischen Zeitungen, Zeitschriften pp.
nimmt zu Originalpreisen
ohne Berechnung von Porto oder Spesen an
Die Geschäftsstelle der Kolmarer Kreiszeitung, Kolmar.

J. Meller, Dentist,
Kolmar, Lindenstraße 31.
Sprechstunden alle Tage von
vormittags 8-6 Uhr abends.
Montags persönlich anwesend.

Wohnung

von 4-6 Zimmern mit reichlichem
Zubehör, sowie eine
Oberstube
vom 1. Oktober ab zu vermieten.
Restaurant zum Kreishaus.

Freiichen Schleuderhonig

(garantiert rein)
gibt ab
Lehrer **Gonitz, Studsin.**

Koche auf Vorrat



mit Original-Weck
Einrichtungen zur
Feischhaltung aller Nahrungsmittel

Alleinvertauf

für Kolmar i. P. u. Umgegend
**Johannes Bartlakowski,
Kolmar i. P. Lindenstraße No. 31.**

Ein Laden nebst Wohnung

ist vom 1. Oktober d. J. ab ev.
auch früher zu vermieten.
E. Jammor, Stellmachermeister.

Schützengilde



Kolmar i. P.

Das Johannischießen

verbunden mit Präzisionsschießen

findet **Samstag, den 22. Juni** auf dem Schützenplatze statt.
Von 4 Uhr nachmittags ab

Großes Konzert sowie Volksbelustigungen aller Art.

Antreten der Kameraden zum Musikmarsch 2 Uhr nachmittags
bei Herrn Marten.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Abends **Tanz.**

Der Vorstand.

Cementwaren-Fabrik

Baumaterialienhandlung

Gustav Schulze Kolmar i. P.

offeriert

Cementröhren in allen Größen

Brunnenringe

Cementdachsteine

Fliesen in verschiedenen Mustern
Tonschalen ♦ Tonröhren ♦ Kalk
Cement in Tonnen und Säcken.

Günstige Kaufgelegenheit!

1. Grundstück, 240 Morgen in einem Plan, davon 22 Morgen Wiese, 10 Morgen Land, recht guter Acker, Gebäude, Inventar sehr gut, verkaufe im Auftrage des Besitzers für 80000 Mk. bei einer Anzahlung von 25—30000 Mk.; Kreis Fülshne.

2. Hausgrundstück, neue Gebäude, massives Dach, hart an Chaussee gelegen, dazu 5 Morgen Land, 1 Morgen Wiese, etwas Holz (Erlen), passend für Gändler, Fleischer, Stellmacher u. s. w. Preis 7000 Mk., Anzahlung 2500 Mk.; Kreis Kolmar i. P.

3. Grundstück, dem Besitzer Herrn Mieste in Neu-Strelitz bei Kolmar i. P. gehörig, 30 Morgen groß, Gebäude sehr gut, Viehstand gut, Geräte, Gärten und Wiesen erstklassig, sehr gute Lage, alles am Gehöft, verkaufe für 15000 Mk. bei 7—9000 Mk. Anzahlung.

4. Ein Grundstück, 5 km von Posen, 80 Morgen Mittelboden incl. 15 Morgen Wiesen. Preis 30000 Mk. bei 10000 Mark Anzahlung.

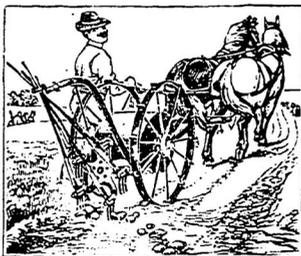
5. Mehrere kleinere Grundstücke von 10—30, 40 und 50 Morgen in der Samotschniner Gegend. Käufer werden gebeten, ihre Wünsche in Bezug auf Bodenart, Lage, Gegend u. s. w. mitzutheilen, um unnötige Arbeit zu ersparen.

6. 400 Morgen Mittelboden. Preis 135 000 Mk. bei 35 000 Mk. Anzahlung.

7. 245 Morgen Mittelboden, gute Gebäude, Wiesen, für 70 000 Mk. Anzahlung 22 000 Mk.

Julius Frieske,

Strelitz/Brandenburg bei Zschasberg, Kreis Kolmar i. P.



Durch bedeutende Vergrößerung meines Lagers bin ich im Stande

Göpel, Dreschmaschinen, Mähmaschinen, Drillmaschinen, sowie sämtliche Ackergeräte, Separatoren, Buttermaschinen u. a. m.

in jeder gewünschten Ausführung von nur erstklassigen Firmen unter günstigsten Zahlungsbedingungen zu liefern.

Eduard Schröder,
Schwiedemeister, Budstn.

:: Lieferung direkt vom Lager. ::
Reparaturen billigt und unter Garantie.

Ziegelsteine

giebt von jetzt wieder ab

Dampfbiegelei Retzlaff.

Margarete Retzlaff, Baugeschäft.
Fernsprecher Nr. 4.

Der Buchkasten

Berlin O 23 48

Bunte Blätter für
Humor u. Kunst

Das humoristische
Lieblingsblatt d. deutschen
Hauses

Viertelj. 13 Hefen im Abonnement Mk 3.-
Einzel Nummer 30 Pfg. Zu bez. d. alle
Buchhdlg. u. d. d. Post. Probe Nr. gr. n. Berl.

Salamander- = Stiefel =



Einheitspreis: 12.50 und 16.50 Mk. Luxusausführung,

sowie

verschiedene andere Fabrikate

sehr preiswert

bei

J. Kaldykiewicz, Kolmar i. P.

Fahrräder

Mähmaschinen

Sprechapparate

zu besonders billigen Preisen.

Schallplatten in größter Auswahl.

Steter Eingang von neuesten Stücken,
besonders empfehlenswert

Schottische Bauernkapellen.

Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern, Mähmaschinen, Sprechapparaten etc. werden schnell und billig ausgeführt.

Wladislaus Nowak,

Kolmar i. P. Marktstraße 1. Kolmar i. P.



Hausfrauen, haltet die
Samilien-
Zeitschrift:
Deutsche
Moden-Zeitung
Sie ist unentbehrlich und
kostet einschließlich nur
1 M. 50 Pfg.
durch jede Buchhandlung
oder Postanstalt
Probe-Nr. frei vom Verlag Leipzig, Grosse

Feuerspritzen,

auch älterer Systeme, werden wie neu repariert und komme ich nach Anfragen zur Verfügung.

Julius Hirsch,

Kupferschmiedemeister,
Schneidemühl.

PATENTE etc.
Patent-Bureau Knop & Himmer,
Posen, Ritterstraße 6. Tel. 1725

Eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör

balb oder später zur vermieten.
Frau M. Hartmann.

Zwei Zimmer-Wohnung nebst Küche sowie ein Laden

zu vermieten.
J. Sohr.

1 großes, möbliertes Vorderzimmer mit Pension vermietet sofort
Frau H. Keil,
Studienstr. 19.

Das selbststrägige
Waschmittel
heißt

Persil
Der große Erfolg!

Henkel's Bleich-Soda

Das gute Presto Rad



In Kolmar und Umgegend nur zu haben bei
S. Jasiejski, Kolmar i. P.,
Lindenstraße 31.

das beste, das man hat!

Die in der Schulstraße gelegene
große Scheune

beabsichtige ich, auch geteilt, sowie den **Bauplatz** Schul- und Feldstraße Ecke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ferd. Bigalke.

Ein neues
Hausgrundstück

mit ca. 1 Morgen Land bei Kolmar i. P. gelegen, mit geringer Anzahlung von 1000 Mark sofort zu verkaufen.

Angebote sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

"SUR"
Göpel



auf Stahlkugeln
mit zweiseitigem Antrieb

Aug. Gruse
Schneidemühl



Elefantenbeize Marke „Elefant“
In Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. — Fabrik: Günther & Haussner in Chemnitz.

In Kolmar zu haben bei: Julius Holtz, Paul Haber, A. Borchardt, Arthur Bendanz, F. Czesjick, Louis Hammer, Isidor Cronheim, Friedrich Kanaple, Friedrich Jahn, Hugo Bigalke, Carl Will, August Reichel, Hermann Wendlandt.

In Budstn bei: A. Hein.
In Samotschn bei: F E Gartzke Wwe., Hermann Gumz, Otto Schramm, Bernh. Woltmann.

In Maronin bei: K Biskupitz, Oswald Fest, Gustav Fuss

In Weidenhöhe bei: M. Gartzke, Johann Pierdrieh, Otto Kuley, Emil Wiese, Paul Klemm, Marie Burczynska, Aug. Ulrich
In Wissek bei: Arthur Schmidt, Andreas Liebrecht.
Vertreter: Theodor Martens, Schneidemühl, Fernrr 240.